

ZUR POLITIK UND ZEITGESCHICHTE · 24

Herausgeber:

Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin

Hermann Meyn

Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland

Neuaufage 1996

Edition Colloquium

Inhalt

Vorwort	9
1. Die Informationsgesellschaft von morgen	10
1.1 Neue technische Verbreitungswege (Multimedia)	10
1.2 Chancen und Risiken	10
1.3 Digitales Fernsehen	16
1.3.1 Die Technik	16
1.3.2 Neue Angebote und ihre Erfolgsaussichten	17
1.4 Digitaler Hörfunk	19
1.5 Online-Dienste	20
1.6 Offline-Angebote	23
1.7 Videotexte	24
2. Die politischen Funktionen der Massenmedien in der Demokratie	25
3. Geschichte der Pressefreiheit	30
3.1 Entwicklung bis 1919	30
3.2 Weimarer Demokratie	32
3.3 Drittes Reich	33
4. Die rechtliche Stellung der Medien	37
4.1 Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit	37
4.2 Auskunftspflicht der Behörden und Zeugnisverweigerungsrecht	39
4.3 Die Grenzen der Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit	43
4.4 Die Gegendarstellung	49
4.5 Wer kontrolliert die Medien?	50
4.5.1 Unteilbarkeit der Freiheit der Medien	50
4.5.2 Selbstkontrolle durch Presserat	51
4.5.3 Die Bundesprüfstelle	54
5. Entwicklung und Struktur der Presse seit 1945	55
5.1 Die Lizenzpresse in den vier Besatzungszonen	55
5.2 Die gegenwärtige Struktur	59
5.2.1 Überblick	59
5.2.2 Privates Eigentum	59
5.2.3 Die lokale Bindung der Presse	62
5.2.4 Andere lokale Blätter	72
5.2.5 Die Regionalzeitungen	74
5.2.6 Die überregionalen Tageszeitungen	77
5.2.7 Die BILD-Zeitung und andere Boulevardblätter	79
5.2.8 Die Wochenzeitungen und -magazine	81

5.2.9	Die Parteipresse	86
5.2.10	Ausländer-Presse	87
5.2.11	Die Zeitschriften	88
5.3	Abhängigkeiten	92
5.3.1	Abonnement- und Straßenverkauf	93
5.3.2	Werbung	94
5.4	Defizite in der Berichterstattung	96
5.5	Eigentumsstruktur	99
5.5.1	Überblick	99
5.5.2	Gründe für Konzernbildungen	100
5.5.3	Die Pressekonzentration in Ostdeutschland	102
5.5.4	Medienkonzerne	104
5.5.5	Wieviel Macht durch Konzentration?	107
5.5.6	Vorschläge gegen die Pressekonzentration	110
5.6	Andere Zeitungsmodelle	112
6.	Die duale Rundfunkordnung	115
6.1	Die Fernsehurteile des Bundesverfassungsgerichts	115
6.2	Der Rundfunkstaatsvertrag von 1991	118
7.	Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	120
7.1	Organisation	120
7.1.1	Zielvorstellungen	120
7.1.2	Rundfunkveranstalter	120
7.1.3	Die Gremien	122
7.2	Macht von Parteien und Verbänden	124
7.3	Die Informationsprogramme	127
7.3.1	Ausgewogenheit	127
7.3.2	Nachrichten im Hörfunk	129
7.3.3	Nachrichten im Fernsehen	131
7.3.4	Meinungsfreiheit	133
7.3.5	Gleichbehandlung der Parteien?	137
7.4	Kritik an den Rundfunkanstalten	138
8.	Der Privatfunk	142
8.1	Die Veranstalter und ihre Programme	142
8.1.1	Privatfernsehen	142
8.1.2	Privater Hörfunk	146
8.2	Die Landesmedienanstalten	148
8.2.1	Aufgaben	148
8.2.2	Die Medienverflechtung	150
8.3	Neue Programmformen	157
8.3.1	Pay-TV (Abonnementfernsehen)	157
8.3.2	Der Offene Kanal	158
9.	Die Konkurrenz zwischen den Medien	162
9.1	Presse und Fernsehen	162

9.2	Film und Fernsehen	164
9.3	Öffentlich-rechtlicher kontra privater Rundfunk	166
9.4	Die Zukunft der dualen Rundfunkordnung	172
10.	Die Informationsquellen	175
10.1	Nachrichtenagenturen	175
10.2	Pressestellen	178
11.	Die Journalisten	182
11.1	Der Beruf des Journalisten	182
11.2	Die Glaubwürdigkeit der Journalisten	189
11.3	Journalisten und Verleger	192
11.4	Ansätze innerer Pressefreiheit	193
12.	Wirkungen	197
12.1	Der Kommunikationsprozeß	197
12.2	Die Reichweite der Massenmedien	200
12.3	Ergebnisse der Wirkungsforschung	205
12.3.1	Verhaltensänderung?	205
12.3.2	Wissenszuwachs?	207
12.3.3	Meinungswandel?	208
13.	Medien und Gewalt	213
13.1	Gründe für die neue Debatte	213
13.2	Wirkungen von Gewaltdarstellungen	214
13.3	Die „Reality-TV“-Diskussion	216
13.4	Vorschläge zur Eindämmung von Gewaltfilmen	217
14.	Medien und Politik	221
14.1	Medien- und Politikverdrossenheit	221
14.2	Die Wechselwirkungen	224
14.3	Beziehungsspiele zwischen Journalisten und Politikern	225
15.	Erfüllen die Massenmedien ihre politischen Funktionen?	229
16.	Anhang	234
16.1	Literatur zur Einführung	234
16.2	Zeittafel	235